

MAZ, 06.03.2025

# Millionen für das Kastellanhaus wackeln

5,8 Millionen Euro für die Sanierung des historischen Gebäudes am Jagdschloss Stern geplant

Von Rainer Schüler

Der Bund hat 2,9 Millionen Euro für die dringend nötige Sanierung des Kastellanhauses am Jagdschloss Stern zugesichert, aber nur, wenn das Land und die Stadt dieselbe Summe drauflegen. Jetzt steckt Potsdam in Haushaltsnöten, und der Eigenanteil steht infrage.

Der Stadtteilrat Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld fordert deshalb die Stadt auf, ihren Anteil an den Sanierungskosten trotz der finanziellen Notlage sicherzustellen. Das Geld muss 2025 bei Bund und Land abgerufen werden, sonst verfällt es. Bei einer Sitzung des Beirates am Dienstagabend hieß es, man müsse den Antrag auf Abrufung der Bundesmittel spätestens im Dezember stellen und erste kleinere Maßnah-

men noch im laufenden Jahr beginnen. Die großen Aufgaben könne man zwischen 2027 und 2030 in Angriff nehmen.

Das Ensemble aus Schloss, Kastellanhaus und marodem Hauptmannhaus gehört der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten (SPSG), die für die Sanierung zuständig ist. Als Chef des Fördervereins Jagdschloss Stern sagte Bernd Küster, man wolle die frühere Gaststube mitsamt Biergarten wiederbeleben; dies werde aber eine eher kleine Gastwirtschaft. Das Haus solle weniger ein touristischer Anziehungspunkt als vielmehr sozialer Treff für die Bürger der umliegenden Ortsteile werden; mehr gebe das Gebäude gar nicht her.

So darf man ins zweite Obergeschoss, das immerhin eine Etage



**Das Kastellanhaus neben dem Jagdschloss Am Stern ist dringend sanierungsbedürftig. Dafür gibt der Bund 2,9 Millionen Euro. Das Land Brandenburg zahlt 1,45 Millionen, genauso viel muss nun auch die Stadt beisteuern, doch die hat einen Haushaltsnotstand.**

FOTO: BERND GARTENSCHLÄGER

und den großen Dachraum umfasst, aus Brandschutzgründen keine Besuchergruppen lassen. Dort könnten aber Büro- und Versammlungs-

räume des Vereins, Archivräume und Umkleiden für Künstler unterkommen. Die Küche soll wie früher im Kellergeschoss eingerichtet wer-

den, die Gaststube im ersten Obergeschoss.

Das um 1730 errichtete, denkmalgeschützte Gebäude ist das Einzige in dieser Art noch erhaltene Bauwerk aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelms I. (1688–1740) und mit der 1732 für den ersten Kastellan erteilten Schankgenehmigung die älteste Gaststätte Potsdams.

Aus Sicht des Vereins bedarf es einer Außen- und Innensanierung. Besonders die Schäden am Dach, an der Holzkonstruktion des Eingangsbereichs sowie am Außenputz im Sockelbereich müssen beseitigt werden. Die Summe von 5,9 Millionen Euro wurde vor fünf Jahren ermittelt und könnte jetzt schon höher liegen. Die Sanierung soll sechs Jahre dauern.